



Zukunftssicherung durch Modernisierung der Integrationsplattform

Wincor Nixdorf setzt auf eine moderne, skalierbare und hochverfügbare Architektur mit dem Oracle Service Bus



Die konsistente und standardbasierte Integration bestehender Systeme und Applikationen ist ein wesentlicher Treiber für nachhaltiges Unternehmenswachstum und begünstigt die Erschließung neuer Marktsegmente und Vertriebskanäle. Eine verbesserte Time-to-Market bringt den Anwenderunternehmen Wettbewerbsvorteile. Mit diesem Ziel unterstützte OPITZ CONSULTING seinen Kunden Wincor Nixdorf bei der Implementierung einer zukunftssicheren, flexiblen und erweiterbaren Integrationsarchitektur. Die so entstandene Plattform „Datahub“ kommt in verschiedenen Kontexten zum Einsatz, beispielsweise im Rahmen des Ticketing-Prozesses, um Geschäftspartner an das eigene ITSM-/PRS-Ticketsystem anzubinden, oder auch im Bereich der Stammdatenversorgung, z. B. durch die Anbindung der SAP Systeme von Wincor Nixdorf; die Einsatzszenarien sind vielfältig.

Die Ausgangssituation

Der Service für eigens vertriebene Produkte und IT-Lösungen ist ein zentrales Geschäftsfeld von Wincor Nixdorf. Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Prozesstransparenz sind nur drei zentrale Faktoren, die es stetig zu optimieren gilt, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

Ein wesentlicher Baustein im Bereich Service ist der zentrale Ticketingprozess, der im zentralen ITSM-System der Oracle E-Business Suite abgebildet und bei Meldung und Entstörung der jeweiligen Produkte und IT-Lösungen durchlaufen wird. Dieser stellt die notwendige Transparenz sicher und unterstützt die zielgerichtete Problemlösung.

Zum Zeitpunkt des Projektstarts integrierte die über Jahre gewachsene zentrale Integrationslösung mehr als 250 Kunden und Geschäftspartner. Dabei wurden jährlich mehr als 70 Millionen Nachrichten verarbeitet – Tendenz steigend. Die Nachrichten konnten über verschiedene Kanäle und in verschiedenen Formaten an Wincor Nixdorf übermittelt werden.

Die Herausforderung

Die über Jahre gewachsene Integrationsplattform auf Basis des Oracle Application Interconnect (OAI) war technologisch nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Für Anforderungen, die aktuelle Plattformen standardmäßig unterstützen, mussten Sonderlösungen implementiert werden. Die Agilität bei der Umsetzung war durch die inhärent vorhandene Komplexität erheblich eingeschränkt.

Kundeninformationen



Wincor Nixdorf ist ein weltweit operierender IT-Spezialist, der in mehr als 130 Ländern präsent ist. Das Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern von Produkten, IT-Lösungen und -Services für Retailbanken und Handelsunternehmen. Das aus dem Kerngeschäft erworbene Know-how wird auch in verwandten Branchen, wie z. B. Postunternehmen, eingesetzt.

Branche	Informationstechnologie
Umsatz	rund 2,4 Mrd. € (2014/2015)
Mitarbeiter	ca. 9000 MA weltweit
Firmensitz	Paderborn (außerdem Sitze in 42 weiteren Ländern)
Nähere Informationen unter:	www.wincor-nixdorf.com

Auch der Betrieb der Plattform, hinsichtlich Monitoring und Wartung, nahm immer mehr Zeit in Anspruch und band dabei wertvolle Entwicklungsressourcen. Fachliche Änderungen bei der Ticketbearbeitung wurden so erschwert. Im 2nd und 3rd Level Interface Support von Wincor Nixdorf führten diese Umstände zu einem nicht unerheblichen Mehraufwand.

Da zudem der Herstellersupport für den OAI abgekündigt war, suchte das Unternehmen nach einer neuen, zukunftssicheren Lösung. Die Wahl fiel auf den Oracle Service Bus 11g (OSB) und auf OPITZ CONSULTING als Beratungshaus.

Die Umsetzungsstrategie

In ersten Gesprächen mit Wincor Nixdorf analysierten unsere Experten die bestehende Ist-Situation. Dabei betrachteten wir sowohl die Altlösung OAI, als auch die bis dato umgesetzten Komponenten auf Basis des OSB. Im Ergebnis entschied man sich, die vorhandene Architekturdefinition zu überarbeiten, die vorhandene Infrastruktur zu bereinigen und die Entwicklung neu aufzusetzen.

Die wesentlichen Eckpfeiler für die zielgerichtete Umsetzung des Projekts definierten wir gemeinsam mit dem Kunden:

- Verwendung von OSB Standards und Standardkomponenten
- Überarbeitung von Servicedefinition und Serviceschnitt
- Etablierung automatisierter Builds, Tests und Deployments, um die Wiederverwendung von Komponenten und Transparenz sicherzustellen
- Transparente Architektur-/Entwicklungsrichtlinien
- Klare Verantwortlichkeiten und klares Vorgehen
- Service Lifecycle Management
- Anwendung agiler Techniken (Kanban Board, Daily Stand-ups)

Die Lösung

In einer ersten Konzeptionsiteration wurde die Grundarchitektur der Integrationslandschaft festgelegt. Wesentliche technische Aspekte waren:

- die Bedienung verschiedener Eingangskanäle und -formate,
- eine garantierte Nachrichtenzustellung (Transaktionalität),
- die Sicherstellung der Sequentialität bei der Verarbeitung,
- ein Business Transaction Monitoring,
- die Gewährleistung von Hochverfügbarkeit,
- die Skalierbarkeit der Systeme.


Ziel sollte sein, auf Basis der initial festgelegten Architektur und des definierten Standardvorgehens bei der Verarbeitung von Nachrichten, große Teile der Anforderungen (Zielgröße: 80%) ohne Architekturänderungen umzusetzen.

Nach Entwicklung der zentralen Architekturkomponenten und der ersten exemplarischen Implementierung von Kundenschnittstellen wurden die Ziele bereits gut erreicht und die Erwartungen des Kunden erfüllt. Auf dieser Grundlage konnten unsere Experten die Umsetzung weiterer Schnittstellen schnell durchführen.

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Projekts war, dass wir das Projektvorgehen zu Beginn gemeinsam festgelegt haben. Dies erleichterte die Umsetzung durch ein gemischtes Team aus externen Beratern und Mitarbeitern des Kunden und schuf die notwendige Transparenz.

Mit Kanban verlief auch die Aufgabenorganisation optimal, sowohl was die Priorisierung von Tasks anging, als auch bezogen auf die Nachvollziehbarkeit des Status für alle Projektbeteiligten. Daily Stand-ups sorgten für weitere Transparenz hinsichtlich auftretender Herausforderungen.

Um die Qualität der Architektur und der implementierten Komponenten zu sichern, etablierten wir automatisierte Tests. Die Granularität reichte von simplen Transformationstests bis hin zu End-to-End-Tests ganzer Integrationsstrecken. So konnten wir die Konsistenz der Integrationsplattform langfristig sicherstellen. Dank des engmaschigen Netzes an Tests können Änderungen schnell und flexibel durchgeführt werden.

Projekt-Infos	
Ziel des Projekts	Modernisierung der zentralen Integrationsplattform Oracle Interconnect in Richtung Oracle Service Bus
Ausgangslage	<ul style="list-style-type: none">■ Oracle Application Interconnect (OAI) diene als zentrale Integrationsplattform,<ul style="list-style-type: none">■ um Stammdaten aus verschiedenen internen Systemen miteinander zu integrieren■ und die Anbindung der Systeme von externen Partnern und Kunden abzubilden■ Integration von mehr als 250 Kundensystemen■ Übermittlung über verschiedene Kanäle via HTTP, SMTP und FTP
Neue Technologien	<ul style="list-style-type: none">■ Oracle Weblogic Server 11g■ Oracle Service Bus 11g■ Oracle Cloud Control 12c■ Java EE
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">■ Zukunftssicherung■ Senkung von Entwicklungs- und Betriebskosten■ Verkürzung der technischen Umsetzungszeiten■ Effizientere Umsetzung neuer Anforderungen■ Kürzere Reaktionszeiten auf geänderte Kundenanforderungen
Fazit des Kunden	<p>„Durch unser Projekt konnten wir die bisherige heterogene Integrationslandschaft nicht nur zukunftssicher modernisieren, sondern auch eine gebündelte sowie konsolidierte Plattform bereitstellen. Einen maßgeblichen Beitrag zu diesem Erfolg leistete OPITZ CONSULTING durch die passgenaue Projektberatung und Projektunterstützung“, sagt Dominik Leufgen, Projektleiter bei Wincor Nixdorf.</p> 



OPITZ CONSULTING

www.opitz-consulting.com